

Boni für gute Lehrer - eine gute Lösung?

Beitrag von „karuna“ vom 26. Januar 2022 10:02

[Zitat von Fragend2705](#)

Ein Messbarkeit von Leistung ist schlecht definierbar. Bonifaktionssysteme wären vermutlich genauso intransparent wie Beförderungsausschreibungen.

Klar, du könntest das Grundgehalt auf sagen wir 2000 Eur festsetzen und dann für Klassenleitertätigkeit, Schulfestplanung, Vertretungsplanerstellen und Administration der PCs einen Obulus festsetzen. An die Beurteilung und Vergütung von Unterrichtsqualität wird sich natürlich niemand rantrauen, es geht ja eher um so eine gefühlte Lehrerinnenfaulheit, weil der Unterricht 13 Uhr endet.

Dann würde im nächsten Jahr festgestellt werden, dass das Geld nicht reicht und die Klassenleitungstätigkeit ja eigentlich zu den originären Aufgaben einer Lehrkraft gehört und der Bonus gestrichen werden muss. Am Ende würden wir alle dieselbe Arbeit für weniger Geld machen.

Die jungen Hippen von der FDP, die selbst noch nie gearbeitet haben, wollen sich einfach gerne an ihren Lehrer*innen rächen, weil ihre Eltern immer auf ihre Lehrer geschimpft haben, die das Potenzial ihrer Söhne nicht erkannt haben. Dass unser Problem Lehrkräftemangel, Ausstattung und Sanierung von Schulen und Kleinkindbetreuung vor 9 Uhr sind, das finden die jungen Hippen unsexy und wollen sich nicht damit beschäftigen. Dafür hat man ja die alten Langweiler in den richtigen Parteien.